Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 37: Bergsport

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau von Heute

Darf man Damen auf der Schreibmaschine schreiben?

Lieber Nebelspalter!

Bekanntlich stehst Du nicht nur bei der Männerwelt in höchstem Ansehen, sondern auch Damenkreise haben bemerkt, wie sehr Du Dich mit Erfolg bemühst, stets aktuell und geistreich zu sein und zudem auch bereit, die Damen in Deinen Spalten mitreden zu lassen.

Diesen möchte ich nun die Frage zur Beantwortung vorlegen: «Darf heute ein Herr, der in den Augen seiner Mitwelt ein Gentleman sein möchte, seine an Damen jeden Alters gerichtete Privatkorrespondenz auf der Schreibmaschine schreiben oder begeht er, wenn er so tut, eine die guten Sitten und den Anstand verletzende Taktlosigkeit?»

Da die Schreibmaschine je länger je mehr auch in Privathäusern angetroffen wird und schliesslich eben zum Brauchen da ist, sehe ich auf's Erste nicht ein, warum auch private, ja sehr intime Korrespondenzen nicht auch auf der Schreibmaschine angefertigt werden dürften. Ich finde, dass der Umstand, dass ein Brieflein anstatt mit der Feder schnell und sauber auf der Maschine getippt wurde, nicht von vornherein gegen den Charakter des Schreibenden sprechen sollte, glaube aber, dass besonders ältere Damen ein solches Tun als wenig taktvoll ablehnen würden. Vielleicht ist aber die jüngere Damenwelt in dieser Beziehung schon weniger konservativ und bedeutet ihr der I n h a l t mehr oder alles und die Form weniger oder vielleicht sogar nichts.

Wenn man meine Frage prüft, darf man eben auch nicht vergessen, wie bequem es ist, einen Durchschlag eines jeden Briefes, den man versandte, zu besitzen. Wer weiss, ob man nicht einmal froh ist, die Kopie nachschlagen zu können, um sich zu vergewissern, was eigentlich genau im Briefe stand.

Sodann ist zu bedenken, dass bei den heutigen riesigen Fortschritten, die die moderne Seelenkunde und, im Zusammenhang damit, die Graphologie zu verzeichnen haben, ein jeder handgeschriebene Brief dem Kenner mehr offenbart, als dem Schreibenden vielleicht angenehm ist. Schliesslich ist es doch nicht nötig, dass man jedem Empfänger eines handgeschriebenen Briefes die Möglichkeit in die Hand gibt, sich beim Graphologen über die Struktur des Charakters des Schreibenden und über seine bewussten — ja vielleicht sogar unbewussten Absichten, orientieren zu lassen. Das Wort: «Man trägt sein Herz nicht gerne auf den Lippen» liesse sich zeitgemäss variieren in: «Man offenbart seine Seele, seine Eigenart, ja sein Ober-, Vor-, Nach-, Unter- und Nebenbewusstes nicht gerne jedermann in seiner Handschrift!»

Es heisst, wenn man nicht wisse, was sich zieme, so frage man bei edlen Damen an. Dies sei hiedurch getan. Auf die Antwort der edlen Damen von Heute bin ich sehr gespannt. Zum voraus schon verbindlichsten Dank. H. Sch.

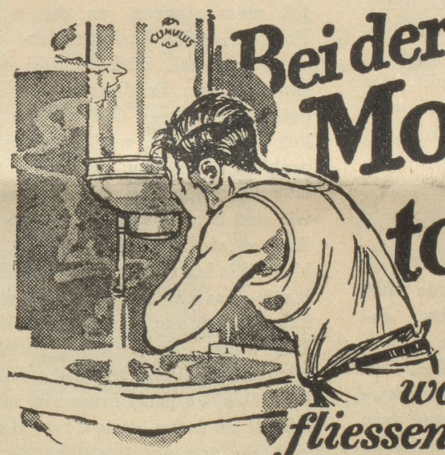
Kleiderstoffe

Schöne Modedessins in guten Qualitäten bemustern wir Ihnen auf Verlangen bereitwilligst und franko in reichhaltiger Auswahl

Fabrikpreise

Bei Einsendung von Wollsachen reduzierte Preise

Tuchfabrik
Schild A/G Bern



Bei der Morgen-toilette

wenn Sie aus dem Bette kommen, um sich für Ihr Tagewerk zu rüsten, wissen Sie

warmes fliessendes Wasser

wohl zu schätzen. Sie fühlen sich damit besser gewaschen und in Ihrer Toilette vervollständigt!
Wie viel nützlicher aber ist ein CUMULUS Warmwasser-Boiler erst für die Hausfrau, sie, die jeden Augenblick warmes Wasser zur Hand haben muss — und wie froh sind Sie wieder darüber, wenn Sie abends — ohne Vorbereitungen — eine Dusche oder ein Bad nehmen können. Dabei ist diese Warmwasser-Zubereitung mit dem

CUMULUS Boiler

sehr vorteilhaft, da sie durch den billigen Nachtstrom geschieht. CUMULUS ist der beliebteste Boiler; Tausende sind im In- und Ausland im Betriebe. Der CUMULUS-Boiler ist nach bewährten Grundsätzen und Erfahrungen konstruiert. Verlangen Sie unsern Prospekt. Er wird Ihnen gerne kostenlos zugesandt und gibt Ihnen wissenswerte Auskunft.

Fr. Sauter A.G. Basel

Auskunft erteilen die Elektrizitätswerke und HH. Installateure.